

INSTRUMENTE SIND FLEXIBLE ARBEITSZEITKONTEN UND DIE AUF 18 MONATE AUSGEWEITETE KURZARBEIT

## Mit der IG Metall gegen Entlassungen streiten

Interview mit Erwin Behringer, Mitglied des Ortsvorstandes der IG Metall Ulm und Betriebsratsvorsitzender bei EvoBus.

**metallzeitung:** Bei EvoBus scheint ja die wirtschaftliche Situation des Betriebs sicher zu sein?

**Erwin Behringer:** Das scheint auf den ersten Blick so zu sein. Ganz grundsätzlich haben wir aber ein Problem, was die Auslastung im Bereich der Reisebusse betrifft – übrigens unabhängig von der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Situation. Als Ausgleich hierfür bauen wir Stadtbusse (Citaro) und bewältigen damit gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen in Mannheim die mas-

sive Nachfrage in diesem Bereich. Vor diesem Hintergrund sind wir sehr stark abhängig davon, wie viel an Investitionen durch die öffentliche Hand im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs getätigt werden.

**metallzeitung:** Wie stehst du zu der aktuellen Situation, die sich außerhalb von EvoBus abspielt?

**Erwin Behringer:** Die Arbeitgeber sind jetzt eindeutig in der Pflicht, was die Beschäftigung betrifft. Ich spreche hier durchaus auch aus unserer Erfahrung bei EvoBus. In schlechten Zeiten hat man uns



Erwin Behringer

viele Verantwortliche nichts mehr davon wissen. Wenn die Arbeitgeber in diesen Betrieben jetzt mit Entlassungen drohten, wäre dies absolut unkorrekt und unfair gegenüber den Beschäftigten.

**metallzeitung:** Was ist die konkrete Konsequenz aus eurer Sicht?

**Erwin Behringer:** Wir werden mit der IG Metall gegen Entlassungen mobilisieren, auch wenn wir nicht unmittelbar von der Krisensituation betroffen sind. Die Instrumente sind da: flexible Arbeitszeitkonten und konsequent 18 Monate Kurzarbeit nutzen.

permanent mit Kostensenkungsprogrammen konfrontiert und wir haben uns Zugeständnisse abringen lassen für den Preis von Beschäftigungssicherung. Jetzt wo die Kolleginnen und Kollegen in vielen Firmen Beschäftigungssicherung bräuchten, wollen dort

### TERMINE

- 8. April, 13.30 Uhr  
Vertrauensleute-Ausschuss
- 8. April, 16 Uhr  
VK-Leiterversammlung
- 14. April, 9 Uhr  
Rentner
- 21. April, 14 Uhr  
Leiharbeitskreis
- 28. April, 18 Uhr  
OJA (in Laupheim)

### IMPRESSUM

IG Metall Ulm  
Weinhof 23  
89073 Ulm  
Telefon 07 31 – 9 66 06-0  
E-Mail: ulm@igmetall.de  
Internet: www.ulm.igm.de  
Redaktion: Reinhold Riebl (verantwortlich), Christoph Dreher

## 1. Mai: Tag der Arbeit – dieser Tag ist unser Tag

Für Solidarität, Freiheit und Gerechtigkeit – gegen die rechten Rattenfänger.

1933: Den 1. Mai »Tag der Arbeiterbewegung« hatten die Nazis umfunktioniert und per Gesetz zum »Feiertag der nationalen Arbeit« erhoben.

Am 2. Mai besetzten SA-Männer das Gewerkschaftshaus am Weinhof, und auf dem Dach der Wirtschaft »Zum Mohren« hissten sie die Hakenkreuzfahne. Die hauptamtlichen Gewerkschafter wurden »beurlaubt«. Damit war das Ende der freien Gewerkschaften besiegelt.

2009: NPD und die Jugendorganisation Junge Nationale wollen nun am 1. Mai durch die Stadt

Ulm marschieren. Dies ist eine bewusste Provokation gegenüber Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern.

»Die NPD versucht mit zum Teil linker Sozialrhetorik Anhänger zu gewinnen und stellt sich als sozial und gerecht dar. Ausgerechnet den Gewerkschaften spricht sie diese Grundwerte ab«, sagt Frederic Striegler, zuständig für die Jugendarbeit bei der IG Metall Ulm. Der geplante Aufmarsch der Nazis hat seit der Nacht vom 10. auf den 11. März 2009 eine neue Qualität bekommen. Das Haus der Gewerkschaf-

ten in Ulm wurde mit Nazi-Parolen beschmiert. Damit zeigen NPD-Anhänger ihr wahres Gesicht: Es ist der öffentliche Angriff gegen Demokratie und Mitbestimmung. Und gegen diejenige gesellschaftliche Kraft, die für Solidarität und Gerechtigkeit steht.

Der 1. Mai ist unser Tag und wird es auch bleiben. Das gilt es zu zeigen. Kommt am 1. Mai 2009 zum Tag der Arbeit in die Stadt – gemeinsam mit Konstantin Wecker: »Wenn sie jetzt ganz unverhohlen wieder Nazi-Lieder johlen, ... Sage nein!«

► [www.ulm-gegen-rechts.de](http://www.ulm-gegen-rechts.de)



## Nachruf

Unser Kollege Manfred Schweizer ist am Samstag, 7. März 2009 gestorben. Er hat 28 Jahre als hauptamtlicher Gewerkschaftssekretär für die IG Metall gearbeitet, bis er am 1. August 2006 in die Freistellung der Altersteilzeit eintrat.

Manfred Schweizer war ein engagierter, unbeirrbarer Gewerkschafter, der es verstand, mit der Idee der gewerkschaftlichen Solidarität die Herzen der Menschen zu erreichen. Er bleibt uns in Erinnerung mit seiner Gitarre und mit gesellschaftskritischen Texten, mit denen er bei Kundgebungen auftrat. Er hat sich leidenschaftlich für eine bessere Welt in Betrieb und Gesellschaft eingesetzt. Wir bleiben Manfred in Dankbarkeit verbunden.

Unsere Gedanken und unser Mitgefühl sind bei seiner Familie.

Der Ortsvorstand und die Beschäftigten der IG Metall Ulm